

HANDWERK

IM WESTMÜNSTERLAND

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

**CHANCEN FÜR DAS HANDWERK
KI-WORKSHOPS AB MÄRZ**

NETZWERKEN

**JUNGUNTERNEHMERINNEN
FORMIEREN SICH**

AUSBILDUNG

**LOSSPRECHUNG WIRD
HANDWERKERFEST**



HANDWERK
KREIS COESFELD
WESTMÜNSTERLAND

Stolz auf das Geschaffte.

Bereit für das Kommende.

Auf ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Wir freuen uns auf alles, was das neue Jahr für uns bereithält. Den kommenden Aufgaben stellen wir uns gern – am besten gemeinsam. Mit Teamgeist, Respekt und neuer Energie machen wir 2024 zusammen mit Euch zu einem guten Jahr.

DAS HANU**WERK**
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Folgt uns   

kh-coesfeld.de

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

ein herzliches Willkommen im neuen Jahr.

Wir freuen uns auf frischen Schwung, positive Veränderungen und manche Herausforderungen im neuen Jahr, die wir in unserer großen Handwerksfamilie gemeinsam anpacken.

Das vergangene Jahr hat uns gelehrt, wie wichtig Kontinuität und Stabilität in den gesetzlichen Rahmenbedingungen für unser Handwerk sind. Wir müssen gemeinsam jede Gelegenheit nutzen, um der Politik deutlich zu machen, dass klare und verlässliche Aussagen, Strukturen und Gesetze notwendig sind. Gemeinsam muss es uns gelingen deutlich zu machen und Einsicht darüber zu erzeugen, dass die sprunghaften, punktuellen, zum großen Teil unkoordinierten Maßnahmen die Wirtschaft und Bevölkerung verunsichern und zu Destabilisierung führen. Gemeinsam als Innungen und als Kreishandwerkerschaft Coesfeld werden wir für alle Handwerksbetriebe im Kreis Coesfeld die Stimmen bündeln. **Wir müssen als starke Gemeinschaft des Handwerks im Kreis Coesfeld auftreten**, um den Anliegen Gehör zu verschaffen.

Die Klimawende ist ein zweites zentrales Thema, dem wir uns mit voller Kraft widmen müssen. Das Motto **„Keine Wende ohne Hände“** unterstreicht die einzigartige Rolle, die das Handwerk bei der Umsetzung der Energiewende spielt. Zur Erreichung der Klima-Ziele wird es keinen Weg am Handwerk vorbei geben. Umso wichtiger muss es für alle Akteure sein, für das Handwerk die erforderlichen Rahmenbedingungen herzustellen und dauerhaft zu sichern. Auch hierfür ist eine verlässliche Stabilität der Strukturen wichtig.

Ein drittes und ebenso wichtiges Thema wird in diesem und in den nächsten Jahren die Weiterentwicklung von KI-Systemen sein. Die Auswirkungen werden drastisch, wenn nicht gar dramatisch sein und manchen möglicherweise Angst machen. Doch bietet KI vor allem enorme Chancen zur Weiterentwicklung im wirtschaftlichen und sozialen Raum. Auch diese Aufgabe nehmen wir gemeinsam an, um sie für uns alle nutzbar zu machen. Denn: **Jede Veränderung birgt immer Chancen.**

Übrigens: Bei der Redaktion dieses Magazins ist an manchen Stellen Künstliche Intelligenz, allen voran Chat GPT zum Einsatz gekommen. Finden Sie heraus, wo? Wir möchten Sie im neuen Jahr einladen, die unendlichen Möglichkeiten, die die digitalen Welten noch bieten, kennen zu lernen. Wie sich welches KI-Angebot in Ihren täglichen Ablauf sinnvoll und effizienzsteigernd integrieren lässt, werden wir bald in einem Seminar beleuchten. So gehen Innovation und Tradition Hand in Hand, für die bestmöglichen Ergebnisse.

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen das neue Jahr gestalten, die Chancen nutzen und die Herausforderungen als Gemeinschaft meistern. **Auf ein erfolgreiches Jahr voller Handwerkskunst, Nachhaltigkeit und innovativer Impulse!**

Mit handwerklichem Gruß,

Andreas Baumeister

Kreishandwerksmeister

Ulrich Müller

Hauptgeschäftsführer

KI ist überall: Wie Sie Künstliche Intelligenz für Ihre täglichen Betriebsabläufe nutzen können, zeigt Ihnen unser Workshop im März 2024.



BETRIEBE BEWEGEN



AUS DEN INNUNGEN



AUSBILDUNG GESTALTEN



HANDWERK IM DIALOG



SERVICE



MENSCHEN IN DER KH



HINGEGUCKT!

14

**TITELTHEMA:
Künstliche Intelligenz**



03
VORWORT



06
AUS DEN INNUNGEN



10
FRAUEN IM HANDWERK 2.0
Jungunternehmerinnen
formieren sich



14
KI IM HANDWERK
Neue Chancen



16
POLITIK UND MITTELSTAND
Mehr in Chancen denken



18
LOSSPRECHUNG 2023
Großes Fest in der Bürgerhalle



24
**KLEIN ANGEFANGEN –
GROSS RAUSGEKOMMEN**
Matthias Mester zu Gast beim Handwerkerforum



26
GEBÄUDEENERGIEGESETZ
Das ändert sich 2024



28
DIE BESTEN IM HANDWERK
Förderpreisverleihung 2023
in der Burg Vischerig



32
NEUES AUS DER RECHTSPRECHUNG
Die E-Rechnung kommt



34
ERFOLGREICHE BETRIEBSÜBERNAHME
Obstbäume stehen für
nachhaltiges Wachstum



36
INTERAKTIV PRÄVENTIV
Virtuelle Gesundheitsmesse
der IKK Classic



38
MENSCHEN IN DER KH
Mal ganz persönlich



40
INHABER-AUSFALLVERSICHERUNG
Damit der Betrieb weiterläuft



42
MENSCHEN IN DER KH
Neue Innungsmitglieder

Update von Experten für Henrichmann



Der CDU-Politiker Marc Henrichmann ließ sich im SHK-Betrieb Möllers in Coesfeld Goxel ein „fachliches Update“ geben zum Thema Energieeffizienz. Jens Dertenkötter, Obermeister der SHK-Innung Coesfeld, und dessen Stellvertreter Egbert Möllers sowie Energieexperten André Harbring und Konrad Frankemölle gaben ihm fachkundig Auskunft.

Dertenkötter erlebt in seinem Betrieb in Havixbeck das Gegenteil dessen, was die Ampel plant, nämlich einen „Run auf Gas und Öl“. Bei Möllers sieht es ähnlich aus. Über 100 Wärmeerzeuger verbaut sein Unternehmen jedes Jahr, 2022 liefen davon 46 Anlagen mit Gas.

Besser sei es – so waren sich alle einig – alte und ineffiziente Anlagen sukzessive auszutauschen und beim Sanieren einen ganzheitlichen Blick mit Augenmaß zu bewahren.

Energetisch wirtschaften bei Ostendorf



Lokaltermin bei Farbenhersteller J.W. Ostendorf in Coesfeld Anfang April: Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr und unser Hauptgeschäftsführer Ulrich Müller im Gespräch mit Jan Ostendorf, Vize-Präsident des mittelständischen Unternehmens.

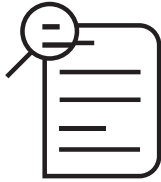
Gemeinsam begutachteten sie die Ergebnisse der energetischen Modernisierung des Unternehmens. Begleitet wurde Ostendorf durch die Experten von „Energetisch Wirtschaften im Kreis Coesfeld“ – einem vom Kreis Coesfeld und Kreishandwerkerschaft Coesfeld getragenen Projekt zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. Neben einer eingehenden Startberatung bewerten die Experten unter anderem das Einsparpotenzial des jeweiligen Gebäudes, der Heizungsanlage und der Beleuchtungssysteme, dabei machen sie passgenaue Vorschläge für Energieeinsparmaßnahmen und geben Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Nebenan ist hier: Volmer gewinnt Plakataktion



Strahlende Gesichter bei strahlendem Wetter: Die Plakataktion von Aktion Modernes Handwerk (AMH) haben die „Einheizler“ – die Volmer Energietechnik GmbH – aus Billerbeck gewonnen.

Von links: Stefan Volmer, Carolyn Volmer, Frank Summen, Kreishandwerkerschaft Coesfeld, Nils Helmig, Mewa Textilsharing und Eva Vörding, ebenfalls Kreishandwerkerschaft Coesfeld. Unterstützt wird die Aktion ebenfalls von Signal Iduna.



Aus den Innungen



Neuer Obermeister der Zimmerer-Innung

07
HANDWERK COESFELD

Manuel Ueding aus Billerbeck löst seinen Vater nach 14 Jahren als Obermeister ab

In der jüngsten Sitzung der Zimmerer-Innung wurde Manuel Ueding einstimmig zum neuen Obermeister gewählt. Er tritt damit die Nachfolge seines Vaters an, der diese Position erfolgreich und engagiert für 14 Jahre innehatte. Zeitgleich wurde Ueding zum neuen Vorstandsvorsitzenden des Landesverbandes der Zimmerer in Westfalen gewählt. Mit Manuel Ueding übernimmt ein junger und ambitionierter Zimmerermeister die Verantwortung für die Innung und verspricht frischen Wind und neue Impulse für die Branche.

Als oberstes Ziel seiner Amtszeit hat Manuel den Ausbau des klimafreundlichen Holzbaus in der Region festgesetzt. In Zeiten zunehmender Klimaherausforderungen und Umweltbewusstsein ist es ihm ein besonderes Anliegen, den Einsatz von nachhaltigen Baumaterialien zu fördern und die Vorteile des Holzbaus hervorzuheben. Durch verstärkte Kooperationen mit Bauherren, Architekten und

anderen Gewerken will er den Holzbau als wettbewerbsfähige und ökologische Alternative zum traditionellen Bauen etablieren. „Gerade in der heutigen Zeit, können wir der Problemlöser für die gesamte Baubranche sein. Serielle, effiziente und nachhaltige Bauweisen aus Holz überzeugen in allen Bereichen, vom Einfamilienhaus bis zum mehrgeschossigen Gebäude“, freut sich Manuel Ueding.

Ein weiteres zentrales Anliegen Uedings ist die Nachwuchsgewinnung für den Zimmererberuf. Angesichts des demografischen Wandels und des akuten Fachkräftemangels sieht er in einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit den Schlüssel zur Begeisterung junger Menschen für das Zimmererhandwerk. Gezielte Informationskampagnen an Schulen und Berufsinformationsmessen sollen das Interesse am Beruf des Zimmerers wecken und die vielfältigen Karriereoptionen in der Branche aufzeigen.

„Wir können ein Problemlöser für die gesamte Baubranche sein.“

INNUNG UNTERWEGS



Versammlung der Dachdecker: Stark machen für die kleinen und mittleren Unternehmen

Henning Höne, der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion NRW, war unser Gast bei der jüngsten Innungsver-sammlung der Dachdecker im Gasthof Waldfrieden in Dülmen im September. Einige gute Ansätze nannte er in seiner Ansprache an unsere Gäste:

Weniger Bürokratie, die Vereinfachung des Steuersystems und vor allem beherzte Reformen sollen helfen zum Erhalt des Wohlstands und der Wettbewerbsfähigkeit. Das kam gut an - Obermeister Stefan Hericks dankte ihm herzlich.



Tischler

Innung
Coesfeld



Fleischer-Innung bei Krakau & Söhne in Dorsten

Ein hervorragender Gastgeber für unsere Fleischer war der Gewürzspezialist fürs Handwerk Krakau & Söhne in Dorsten, der ihnen die Türen zu seiner Produktion öffnete und uns so manchen neuen Einblick in die Welt der Gewürze gewährte.

Unsere Tischler zu Gast bei metrica GmbH & Co. KG in Senden-Bösensell

Der Yacht- und Luxusausrüster metrica in in Senden-Bösensell bot unseren Tischlern im September eine tolle Kulisse für die Innungsver-sammlung und zudem eine gute Gelegenheit tiefere Einblicke in den Betriebsalltag des Tischlereiunternehmens zu gewinnen. Unsere Tischler zeigen sich hoch beeindruckt von den besonders edlen Materialien, die metrica verwendet.

Das Fazit: Ein gelungenes Event, das den Teilnehmern wertvolle Erkenntnisse brachte.



Brot wird geprüft

Die WDR Lokalzeit war im Mai mit dabei bei der Öffentlichen Brotprüfung in der Filiale der Volksbank am Westring in Dülmen und schauten dem Brot-Experten Karl-Ernst Schmalz vom Deutschen Brotinstitut über die Schulter.

Als Gasttester ließ sich Dülmens Bürgermeister Carsten Hövekamp in die sensorischen Feinheiten der Brotspezialitäten einweihen.



Uhrmacher-Innung unterwegs

Innung unterwegs, hier die Uhrmacher-Innung für die Handwerkskammerbezirke Köln, Düsseldorf, Münster und Ostwestfalen beim Uhren- und Schmuckgroßhändler Carl Engelkemper in Münster Anfang November. Zentraler Programmpunkt war die Schulung zur Re-Zertifizierung am Sonntag mit Dr. Bernhad Burgers Ausführungen zu Fälschungen bei Gold und wie man sie fachmännisch erkennt.



Raumausstatter besuchen Interstil Diedrichsen

Die Raumausstatter im Kreis Coesfeld waren im Oktober Gast bei Interstil Diedrichsen in Steinhagen bei Bielefeld. Dort ließen sich unsere Innungsmitglieder das große Angebot Gardinenstangen und Zubehör präsentieren. Das Unternehmen war auch Schauplatz für die Innungsversammlung.



FRAUEN

IM HANDWERK 2.0

Das Handwerk und die Gesellschaft im Allgemeinen müssen mehr tun für selbstständige Unternehmerinnen im Handwerk, meinen Carolin Roters und Laura Fleckmann.

Um sich in Zukunft eng zu den spezifischen Themen junger selbständiger Frauen auszutauschen, rufen sie den Stammtisch für Jungunternehmerinnen ins Leben.



„Die Handwerksorganisation muss sich besser auf junge Unternehmerinnen im Handwerk einstellen“, sagen Carolin Roters aus Coesfeld und Laura Fleckmann aus Ascheberg. Beide jungen Frauen bereiten sich derzeit auf die Übernahme des elterlichen Handwerksbetriebs vor. Dass es dafür viel Zeit und Fingerspitzengefühl braucht, haben beide bereits erfahren: „Eine Unternehmensübergabe ist ein sehr spezielles und emotionales Thema“, so Fleckmann, Tochter von Robert Beckmann, Betriebsinhaber von Uckelmann Treppenbau in Ascheberg.

„Jeder Schritt geschieht in enger Absprache mit unserem Unternehmensberater. Er ist im ständigen Kontakt mit uns, der Bank und auch unserem Steuerbüro, um keinen Blickwinkel und keine Idee zu vergessen“, macht sie deutlich. Bei

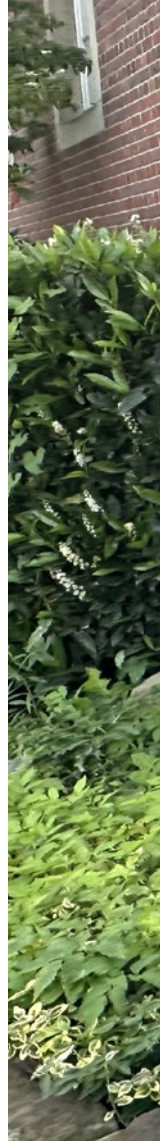
ihr steht der Termin der Übergabe bereits fest im Kalender. Bis Ende 2025, Anfang 2026 soll laut Fleckmann ein „sauberer Übergang“ erfolgen, bis dahin hat die 31-Jährige ihren Tischlermeister absolviert.

Ihren Meistertitel hat die 29-Jährige Carolin Roters, Tochter des stellvertretenden Kreishandwerksmeister Heribert Roters, schon seit zwei Jahren in der Tasche. Mit der Übernahme würde sie den Tischlereibetrieb bereits in der fünften Generation weiterführen. Eigentlich alles ideale Voraussetzungen. Aber: Der endgültige Termin für eine Übergabe des Betriebes ist ungewiss.

Der Grund: die mangelnde Absicherung von selbstständigen Frauen während und nach der Schwangerschaft, macht Carolin Roters klar. Für all das, auf das

Angestellte qua Gesetz einen Anspruch haben, müsse sie sich als selbstständige Unternehmerin derzeit eigens absichern, angefangen bei dem Beschäftigungsverbot für gewisse Tätigkeiten.

Daher fordert sie: **Die ungleiche Behandlung von angestellten und selbstständigen Frauen muss behoben werden.** „Selbstständige Frauen zahlen in das gleiche Sozialsystem ein und sollten daher gleiche Leistungen erhalten“, argumentiert sie. Vor diesem Hintergrund hat die junge Frau beschlossen, zunächst weiterhin im Angestellten-Verhältnis zu bleiben. Ihr Vater Heribert bleibt demnach Chef, bis die Tochter mit der Familienplanung abgeschlossen hat. „Nur so bin ich derzeit weiterhin abgesichert“, begründet sie.





Energisch spricht die junge Frau eine weitere Schwierigkeit an, der insbesondere junge Frauen in der Selbständigkeit gegenüberstehen: Das Argument der Krankenkassen, als Selbstständige eigenständig vorsorgen zu müssen. „Wann? Der Werdegang inklusive Meister ist so lang, dass man keine Zeit hat, sich jahrelang einen finanziellen Puffer aufzubauen“, macht sie deutlich.

Zwar stehen Männer vor ähnlichen Herausforderung, weiß Carolin Roters. „Bei Frauen hat das Thema aber eine größere Brisanz, eben weil wir in gewissen Lebensabschnitten andere Prioritäten setzen“, erläutert sie. Das äußert sich auch in der Statistik, führt sie weiter aus: **„Nur 16 % der mittelständischen Unternehmen werden von Frauen geführt“.**



**Eloquente Podiumsteilnehmerin:
Laura Fleckmann überzeugte mit ihren
Aussagen bei „Politik & Mittelstand“
im Juni mit Karl-Josef Laumann.**



Carolin Roters,
29 Jahre alt

„Eine Übergabe braucht Zeit. Plant dafür fünf Jahre ein und hört einander zu.“

2013–2016 Ausbildung zur Tischlerin in Dülmen
Einstieg in das Familienunternehmen Tischlerei Heribert Roters und Übernahme großer Teile des Möbel-Baus, geschäftsführende Tätigkeiten, Planung/Kalkulation etc.

2017/2018: zwei Semester Lehramtsstudium, abgebrochen, dazu Carolin Roters: „Das war zu theoretisch, nicht meine Welt“.

2020–2021 Meisterschule in Münster
seit 2021 wieder im elterlichen Betrieb. Carolin führt derzeit die Möbel-Sparte.

FRAUEN IM HANDWERK 2.0



Laura Fleckmann,
31 Jahre alt

„Das Handwerk muss lauter werden. Wir müssen alle viel mehr darauf hinweisen, wie spannend und interessant das Handwerk ist.“

Bachelor of Engineering im Bereich Energietechnik und Ressourcenoptimierung, Berufserfahrungen im Bereich Elektromobilität

2021 als Projektassistentin im Bereich Yachtinnenausbau bei einem großen Innenausbauer für Luxusyachten

seit 2021 ebenfalls Teil des Uckelmann Teams, seit Februar 2022 angestellte Geschäftsleiterin
Seit August 2022 absolviert Fleckmann gleichzeitig eine Ausbildung zur Tischlergesellin, angestrebter Abschluss im Jahr 2024

ab 2025 Besuch der Meisterschule

Auf einer Veranstaltung der Kreis-
handwerkerschaft trafen Roters
und Fleckmann das erste Mal auf-
einander. Nach wenigen Sätzen
war beiden klar: „Wir haben einiges
gemeinsam und können der ande-
ren mit den eigenen Erfahrungen
und Infos bei den nächsten Schrit-
ten ins Unternehmensein gut wei-
terhelfen“, so Fleckmann.

„Seither treffen wir uns regelmä-
ßig, das bereichert enorm“, pflich-
tet Roters bei. Ihren Kreis möchten
sie nun erweitern. Roters und Fleck-
mann laden herzlich weitere jun-
ge Frauen ein, die auf dem Sprung
in die Selbstständigkeit sind oder
die Nachfolge im elterlichen Be-
trieb antreten. Das ist nicht auf
das Handwerk beschränkt. Will-
kommen sind interessierte junge
Frauen in sämtlichen Wirtschaftss-
ektoren, die sich mit den vielfälti-
gen Herausforderungen der eige-
nen Selbstständigkeit konfrontiert
sehen.

„Anders als Männer in haben wir
spezifische Themen, die uns be-
schäftigen, andere Sichtweisen
und teilweise eine ganz andere He-
rangingensweise“, sagt Fleckmann:
„Für uns werden andere Themen
eine wichtige Rolle spielen. In un-
serem Stammtisch aus jungen
Frauen wollen wir diese bestimm-
ten Themen ausdiskutieren. „Wir
sind auf dem richtigen Weg und
gehen ihn jetzt konsequent weiter.“

+ WEITERE INFORMATIONEN

Interessiert?
Dann melden Sie sich bei
Frank Summen,
Geschäftsführer
Tel. 02541 9456-16



Das sind die Ziele des Jungunternehmerinnen- Stammtischs

Zum Austausch über sol- che Themen, die nur junge, selbstständige Frauen be- treffen

- zum Austausch über Ängste
und Sorgen, die junge Frau-
en vor/während der Selbst-
ständigkeit haben
- Austausch über weitere
Probleme, vor denen junge
Frauen in Führungspositio-
nen stehen
- zum Austausch über Proble-
me bei der Familienplanung
und beim Überwinden ver-
alteter Rollenbilder
- zur Überwindung mangeln-
der Absicherung der Frauen
in der Selbstständigkeit

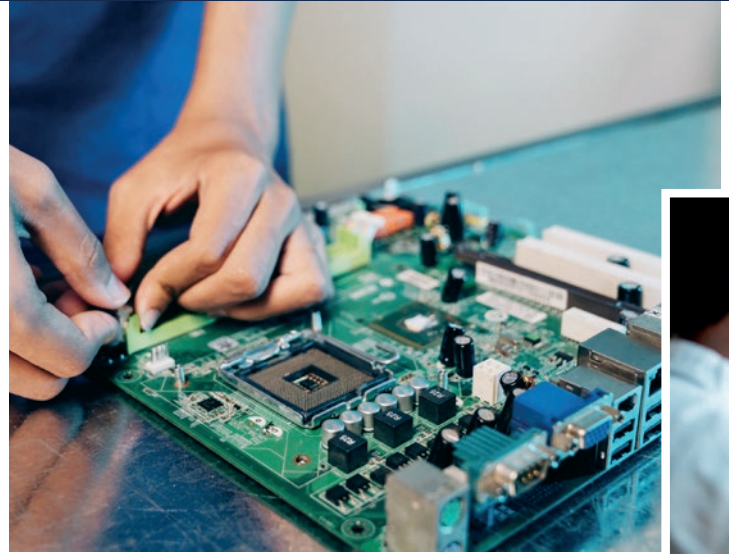
Die Themen

- Sichtbarkeit und Wichtigkeit
des Handwerks vorantreiben
- Digitalisierung im Handwerk
(Beispiel digitales Berichts-
heft),
- Social Media für Werbung
nutzen
- Nachhaltigkeit: Wir arbeiten
mit einer wertvollen Res-
source und sollten diese
auch zukünftig weiterhin so
wertvoll behandeln
- Fachkräftemangel fordert
Flexibilität von Unternehmen
aber auch von der Politik;
Prüfungen müssen in der
Muttersprache der auslän-
dischen Mitbürger*Innen
abzuhalten sein; Attraktivität
für die Einstellungen von ge-
flüchteten Menschen schaf-
fen für Unternehmen aber
auch für die Geflüchteten

WELCHE CHANCEN BRINGT

Es ergeben sich viele Chancen, Geschäftsprozesse effektiver zu gestalten. Wie Sie KI für Ihre Betriebsabläufe nutzen können, zeigt Ihnen unser Seminar im März 2024.

14
SERVICE



KI ist überall – die Verbreitung von Künstlicher Intelligenz gehört zu den tiefgreifendsten Veränderungen der letzten Jahrzehnte, so stellen es nicht nur die Sozialen Medien dar. Besonders davon betroffen ist die Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt. Künstliche Intelligenz ist nun greifbar und kein abstraktes Modell der Wissenschaft. Und die Anwendungen sind darüber hinaus für den Anwender bezahlbar.

Der Ausgangspunkt dieser Entwicklung, die Programmierung von sogenannten Large Language Models (LLM), bildet den Kern für die Möglichkeit, Routineaufgaben mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz zu erledigen. Dabei sind die Einsatzbereiche vielfältig und nicht nur auf das Schreiben von Werbetexten oder E-Mails begrenzt. Zwischenzeitlich werden Programme und Apps zur Generierung von Bildern, Videos und Sprachnachrichten bereitgestellt.

Auch die simultane Übersetzung gesprochener Sprache mit Hilfe von digitalen Assistenten ist nicht mehr in weiter Ferne. Dies eröffnet zum Beispiel Möglichkeiten, einfacher und leichter mit Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten zu kommunizieren. Sprachproble-

me, die in der Vergangenheit vielleicht dazu führten, Mitarbeiter nicht einzustellen, können zukünftig vielleicht nicht ganz, aber zum Teil gelöst werden. Auch die Bereitstellung von Serviceleistungen für Kunden in einem Portal über individuell gesteuertes Antwortverhalten ist möglich.

Alles dreht sich heute meist um ChatGPT. Dabei geht es darum, mit Hilfe einer aktiven Steuerung möglichst effiziente Ergebnisse für die eigene Arbeit zu erhalten. Das können zum Beispiel die Planung von Veranstaltungen, die Ausgestaltung von zielgruppengerechten Stellenausschreibungen, die Unterstützung von Design-Prozessen mit Hilfe des Programms Midjourney oder auch der aktive Einsatz aus einer Sprach-Grafik-Kombination (ChatGPT – Midjourney) in einem Kundengespräch sein.

Kernpunkt ist dabei die Formulierung möglichst präziser Anweisungen in Form von „Prompts“, die zu den gewünschten Ergebnissen führen. Denn das ist eine besondere Herausforderung: die Ergebnisse, die diese Tools derzeit liefern, müssen immer wieder von dem Anwender kritisch geprüft werden, ob sie dem gewünschten

Resultat entsprechen. Neben der Prüfung datenschutzrechtlicher und urheberrechtlicher Voraussetzungen bieten die bereits existierenden Lösungen der KI einen guten Ansatz, Geschäftsprozesse zu überdenken und einfacher zu gestalten.

Workshop KI im Handwerk

20. März 2024 von 14:00 – 17:00 Uhr

Zum Inhalt:

- Technische Entwicklung
- Was versteht man unter Künstlicher Intelligenz (KI)?
- KI im Unternehmensprozess (Handwerk)
- Auswirkungen auf die Arbeitswelt
- Datenschutz und Compliance
- Beispiel Chat GPT | Grundlagen | Anwendungsbeispiele | Fehler | Praktische Umsetzung im Betrieb
- Ausblick

Unser Referent:

Holger Rieckmeyer, Coesfeld



KI IM HANDWERK?



Seminar: „Künstliche Intelligenz (KI) im Handwerk – Die Zukunft beginnt jetzt!“

Unsere Veranstaltung am 20. März von 14.00 bis 17:00 Uhr richtet sich speziell an Mitarbeiter in Handwerksbetrieben, die ihre Kenntnisse über KI erweitern möchten, unabhängig davon, ob sie bereits Vorkenntnisse besitzen oder Neulinge auf diesem Gebiet sind.

Zum Inhalt:

1. KI – Mehr als nur ein Buzzword

Wir beginnen mit den Grundlagen: Was ist Künstliche Intelligenz eigentlich? Hier erläutern wir, wie KI funktioniert und warum sie mehr als nur ein vorübergehender Trend ist. Sie werden verstehen, warum KI eine Schlüsseltechnologie für die Zukunft ist.

2. KI im Unternehmensprozess

Wie kann KI in einem Handwerksbetrieb integriert werden? Wir zeigen Ihnen, wie KI Ihre Arbeitsabläufe optimieren und Ihre Produktivität steigern kann. Erfahren Sie, wie Sie KI nutzen können, um effizienter und kostengünstiger zu arbeiten.

3. Auswirkungen auf die Arbeitswelt

Die Einführung von KI verändert Arbeitsplätze und -prozesse. Wir diskutieren, wie sich diese Veränderungen auf die Handwerksbranche auswirken und wie Sie sich und Ihre Mitarbeiter darauf vorbereiten können.

4. Datenschutz und Compliance

In diesem Abschnitt gehen wir auf die rechtlichen Aspekte ein. Erfahren Sie, wie Sie KI sicher und im Einklang mit Datenschutzbestimmungen einsetzen können.

5. Beispiel ChatGPT

Als praktisches Beispiel stellen wir Ihnen ChatGPT vor.

- Grundlagen: Was ist ChatGPT und wie funktioniert es?
- Anwendungsbeispiele: Entdecken Sie, wie ChatGPT in verschiedenen Branchen genutzt wird.
- Fehler: Wir sprechen auch über die Grenzen und mögliche Fehlerquellen von KI.
- Praktische Umsetzung: Lernen Sie, wie Sie solche Technologien in Ihrem Betrieb anwenden können.

6. Ausblick

Zum Abschluss werfen wir einen Blick in die Zukunft und diskutieren, wie KI die Handwerksbranche weiterhin revolutionieren könnte.

Dieses Seminar bietet Ihnen nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Einblicke und Anwendungsbeispiele. Es ist Ihre Chance, sich auf die digitale Zukunft vorzubereiten und Ihren Betrieb für kommende Herausforderungen zu rüsten. Wir freuen uns darauf, Sie auf diesem spannenden Weg zu begleiten.

Melden Sie sich jetzt an und seien Sie Teil dieser zukunftsweisenden Veranstaltung!
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

„Junge Leute müssen ihren Beruf frei wählen dürfen und umfassend über die berufliche Vielfalt informiert sein.“



POLITIK & MITTELSTAND:

MEHR IN CHANCEN DENKEN

Um die Zukunft der Dualen Berufsausbildung ging es in unserem Veranstaltungsformat Politik & Mittelstand.

NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann diskutierte engagiert mit unseren Podiumsgästen und unseren zahlreichen Gästen.

„Wenn man Menschen begeistern will, muss man von den Chancen sprechen.“



Hubertus Geiping:
„Die Einstellung zur Arbeit hat sich grundlegend gewandelt.“

Mehr als 120 Gäste zählten wir im Juni bei der Podiumsdiskussion im Atrium Bau in den Handwerks-Bildungsstätten in Dülmen, moderiert von der freien Journalistin Jeanette Kuhn. Das Thema des Abends: Ist die Duale Berufsausbildung ein Auslauf- oder doch ein Zukunftsmodell? Wie bewältigt das Handwerk und die Gesellschaft im Allgemeinen den eklatanten Fachkräftemangel?

Ulrich Müller, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft stellte in einem Impulsvortrag kurz die Situation der Dualen Berufsausbildung dar. Noch immer

machten junge Menschen überwiegend Abitur und wollen studieren, stellt Müller fest. Zugleich seien aber die Abbrecherquoten an den Universitäten mit 30 Prozent hoch. Derzeit gelte es, jungen Leuten klarzumachen, dass eine Duale Ausbildung eine gute Option sei und dass den Absolventen danach alle Türen offen stünden.

Unser prominenter Gast des Abends, NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann will von Krisen, die unsere Gesellschaft seit einiger Zeit beschäftigen, wenig wissen.



Handwerk im Dialog

„Wir müssen uns angewöhnen, in Chancen zu denken, nicht in Krisen“,

machte Laumann deutlich. „Wenn man Menschen begeistern will, muss man vor allem von den Chancen reden“, so Laumann. Und Potenzial sei reichlich vorhanden. So gehöre für ihn das Thema Einwanderer dazu. „Die Menschen müssten stärker eingegliedert und an Ausbildungswege herangeführt werden“, erläuterte er.



„Handwerk ist eine gute Option für Frauen: Gefragt sind Ideen und Kreativität!“



Authentischer geht's nicht: Das Atrium Bau in den Handwerks-Bildungsstätten in Dülmen war Schauplatz unserer Podiumsdiskussion.

Laumann verwies auf neue Programme, um Langzeitarbeitslose zu unterstützen. „Wir dürfen sie nicht fallen lassen“, so der Arbeitsminister. Die Bemühungen seit einigen Jahren, handwerkliche Berufe wieder attraktiver zu machen, zahlen sich nach Darstellung des Ministers offenbar aus: Auch bei vielen Abiturienten ist angekommen, dass man nicht studieren muss, um Karriere zu machen. 105 000 Ausbildungsverträge seien in NRW geschlossen worden, 42 Prozent davon mit Abiturienten, zitierte der Minister. Eine hohe Quote.

Ohnehin mache er die Erfahrung, dass Abiturienten durchaus offen seien für eine Berufsausbildung, sagte Laumann. Das Problem seien vielmehr Lehrer, die erklärten, „dass das Bildungsziel an Gymnasien laute, die Schüler auf das Studium vorzubereiten“. Der gesellschaftlichen Realität sollte man ins Auge blicken, riet Laumann. „Junge Leute wollen heute mehr Freizeit.“ Auch sei davon auszugehen, dass künftig noch mehr Mitarbeiter in Teilzeit arbeiten möchten, weil sie zu Hause einen Angehörigen pflegen wollen.



Engagierte Mitstreiter auf dem Podium, von links, NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, Kreishandwerksmeister Andreas Baumeister, Laura Fleckmann von Uckelmann Treppenbau, Dülmens Bürgermeister Carsten Hövekamp. Jeanette Kuhn moderierte die Veranstaltung nach dem Impulsvortrag von Ulrich Müller, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft (ganz rechts).

„Mit einem Bildungscampus bringen wir junge Leute früh in Kontakt mit dem Handwerk und schöpfen ideale Synergien.“



Handwerk im Dialog

Auf offene Ohren stieß bei Laumann der geplante Bildungscampus mit Haupt- und Realschule sowie den Ausbildungswerkstätten der Kreishandwerkerschaft in Dülmen: „Das ist eine gute Idee“, sagte der Minister zu den Plänen.

Dülmens Bürgermeister Carsten Hövekamp schloss an: „Wir wollen die Schüler für das Handwerk begeistern. Ein Bildungscampus schöpft die Synergien optimal“, erklärte Hövekamp das Ziel. Kreishandwerksmeister Andreas Baumeister pflichtete dem bei: „All-

gemeinbildung und Berufsbildung müssen ineinandergreifen.

Auf diese Weise bringen wir junge Leute früh und nachhaltig in Kontakt mit dem Handwerk.“

Aus dem Blickwinkel der jüngeren Generation argumentierte Laura Fleckmann energisch. „Das Handwerk muss lauter werden“, sagte sie eindringlich: „Junge Leute wissen gar nicht, was sie verpassen.“

Auch Frauen sollten als Zielgruppe stärker in Betracht gezogen werden. „Unter den Tischlern bin ich selbst ein Exot“, so Fleckmann. „Ich kann nur allen Frauen sagen, dass sich viel verändert hat. Gefragt sind Ideen und Kreativität“, so Fleckmanns Erfahrungen.



LOSSPRECHUNG 2023

Gut gelungen, unsere Premiere eines großen Handwerkerfestes zur Lossprechung aller fertigen Gesellinnen und Gesellen aus beiden Schulbezirken. In der Coesfelder Bürgerhalle feierten gut 500 Gäste die fertigen Absolventen im traditionellen offiziellen Teil und anschließend bei einer ausgelassenen Party mit DJ-Musik.

Dabei konnten wir einen prominenten Gast begrüßen: Karl-Josef Laumann, der Arbeitsminister von Nordrhein-Westfalen, war am Samstagabend anwesend, um die Festrede zu halten und den frisch-

gebackenen Gesellen ihre wohlverdienten Gesellenbriefe zu überreichen.

In seiner bewegenden Rede betonte Minister Laumann: „Sie haben einen bedeutenden Lebensabschnitt erfolgreich abgeschlossen, der Ihnen für immer in Erinnerung bleiben wird.“ Er lobte die Gesellen für ihre Errungenschaften, insbesondere angesichts der hohen Anforderungen und der gestiegenen Ansprüche in der heutigen Ausbildung im Vergleich zu früheren Jahrzehnten. „Ich bin überzeugt, dass die duale Ausbildung ebenso

wertvoll ist wie ein akademisches Studium“, unterstrich Laumann, der selbst als gelernter Maschinenschlosser einen „anständigen“ Teil seines Berufslebens in der Werkstatt verbracht hat, erläuterte Laumann im Scherz. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass in diesem Jahr mehr junge Menschen einen dualen Ausbildungsvertrag unterschrieben hatten als Studierende an Universitäten oder Fachhochschulen eingeschrieben waren. „Sprechen Sie vor allem über die positiven Aspekte Ihrer Ausbildung“, appellierte er an die Gesellen, denn der Beruf sei es,



**Anfang August feierten wir unsere fertigen
Gesellinnen und Gesellen mit einem großen
Handwerkerfest in der Coesfelder Bürger-
halle – mit mehr als 500 Gästen.**



der die Persönlichkeit präge und einen wichtigen Teil der eigenen Identität ausmache. Einziger Wermutstropfen für den Minister war das vergleichsweise hohe Durchschnittsalter von 21,5 Jahren im ersten Lehrjahr. „Wir möchten das ändern und erreichen, dass sich wieder mehr junge Menschen direkt nach der Regelschule für eine Ausbildung interessieren.“

Insgesamt erhielten 140 Prüflinge und 25 weitere Absolventen der Winterprüfung ihre Gesellenbriefe. Die Bürgerhalle in Coesfeld war bis zum Rand gefüllt, mit über 400

begeisterten Gästen. Ulrich Müller, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, äußerte seine Freude darüber: „Es ist überwältigend, wie viele von Ihnen heute hier sind. Einfach fantastisch.“

Er bedankte sich herzlich beim Minister und bezeichnete dessen Anwesenheit als ein deutliches Zeichen der Anerkennung. Müller führte weiter aus, dass 85,45 Prozent der Auszubildenden erfolgreich bestanden hätten, was eine Steigerung um vier Prozent im Vergleich zur letzten Prüfungsrunde darstelle – eine erfreuliche Quote.

Drei Viertel von ihnen blieben dem Handwerk treu, und er ermutigte die erfolgreichen Lehrlinge, „Botschafter für ihr Handwerk und die duale Ausbildung zu sein“ und andere mit ihrer Begeisterung anzustecken.

Ein besonderer Dank ging an Josef Fels, der für das Ausbildungs- und Prüfungswesen bei der Kreishandwerkerschaft verantwortlich ist und „vermutlich seine letzte Lossprechungsfeier organisiert hat“, da er in den wohlverdienten Ruhestand geht.



**Familie, Freunde, Kollegen und Kumpel
freuten sich mit den frischgebackenen
Gesellinnen und Gesellen.**

**Bis auf den letzten Platz besetzt:
Die Coesfelder Bürgerhalle.**





Stolze Gesichter:

**Zwei ausgebildete Fleisch-
fachverkäuferinnen.**



*Schauplatz für die Winter-
Lossprechung im Februar 2024
ist die Fabrik in Coesfeld.
Eingeladen sind nach dem
offiziellen Teil alle, die mit den
fertigen Handwerksgesellinnen
und -gesellen feiern möchten.*

**Save the
Date:
17. Februar
2024**



Den Erfolg unserer Premiere möchten wir im neuen Jahr fortsetzen und aus der Lossprechungsfeier ein Party Event machen. Eine Neuauflage ist zum Winter-Termin am 17. Februar 2024 in Planung. Eine neue Location hat die Kreishandwerkerschaft Coesfeld als Gastgeber des Handwerkerfests nun in der Fabrik gefunden.

In der Halle wird dann der offizielle Teil mit der feierlichen Lossprechung stattfinden. Im Café Böll sollen ab ca. 20.30 Uhr Familie, Freund und Bekannten den erfolgreichen Abschluss der Junggesellinnen und -gesellen ausgiebig feiern können – Ende offen.



KLEIN ANGEFANGEN –

GROSS RAUSGEKOMMEN

Coesfelder – Weltmeister – Influencer: Mathias Mester war unser Gast beim Handwerker-Forum zusammen mit den Volksbanken im Kreis Coesfeld.



Unser Atrium Bau in den Handwerksbildungsstätten am Dülmener Ostdamm hatten wir für das HandwerkerForum zusammen mit den Volksbanken im Kreis Coesfeld wieder gastlich hergerichtet. Unser diesjähriger Headliner: Mathias Mester aus Coesfeld. Der kleinwüchsige Weltmeister im Speerwurf macht seit dem Ende seiner Profi-Sportler-Karriere vor allem mit seiner Medienpräsenz in vielen verschiedenen TV-Formaten und Social Media-Kanälen und seit Kurzem mit seinem ersten Buch von sich reden.

„Mathias Mester hat in seinen Paradedisziplinen Höchstleistungen erbracht. **Aber auch Sie im Handwerk bringen täglich Höchstleistungen**“, hieß Matthias Entrup, Vorstand der VR-Bank und Mit-Gastgeber des Events Mester und unsere rund 100 Gäste des Abends willkommen.

Wie wichtig das Handwerk bei allen aktuellen Herausforderungen der Zeit ist, hob Entrup hervor, sei es bei der Bewältigung der Energiewende, die Gebäudemodernisierung und Wohnraumschaffung. Im Gespräch mit Radio Kiepenkerl-Moderatorin Kirsten Mews erzählte Mester über seinen Werdegang, über seine Jugend in Coesfeld und seine Ausbildung. Besondere handwerkliche Fähigkeiten besitze Mester nicht wirklich, gesteht er ein. Sein Weg führt ihn den Para-Sport, das weckte seinen Ehrgeiz, erzählt Mester: „Ich wollte es allen beweisen und der Beste der Welt sein“, sagt er über seine Motivation im Para-Sport.

Als Para-Sportler erzielte Mester bemerkenswerte Erfolge: 2005 als Newcomer in der Leichtathletik Internationaler Deutscher Meister in allen seinen drei Disziplinen Speerwurf, Kugelstoßen und Diskuswerfen. So mauserte sich der kleinwüchsige Leichtathletik-Star als mehrfacher Europa- und Weltmeister in kürzester Zeit zu einem der erfolgreichsten paralympischen Sportlern Deutschlands.

“
„Ich wollte es
allen beweisen
und der Beste
der Welt sein.“
”

Mit Anekdoten wie dieser begeisterte der Kleinwüchsige unser Publikum: Zum Beispiel, wie er den WG-Alltag mit seinem blinden Para-Sport-Kollegen meisterte. „Er hat den Staub nicht gesehen, und ich bin nicht drangekommen“, erzählt er mit einem Augenzwinkern. Mester tritt ein für einen offenen Umgang mit Behinderungen. Das verschämte „Guck da nicht hin“, das manch Elternteil seinem Nachwuchs zuraunt bei Begegnungen mit ihm, hält er für falsch. „Damit erreicht man doch das Gegenteil von dem, was man eigentlich möchte“, machte er klar.



HandwerkerForum



**Spitzensportler mit Ausdauer:
Matze Mester zeigt sein sympathisches
Dauerstrahlen beim Selfie-Machen.**



**Ein lustiger und kurzweiliger Abend – von links: Landrat Dr. Christian Schulze
Pellengahr, Hauptgeschäftsführer Kreishandwerkerschaft Coesfeld Ulrich
Müller, Matze Mester, Moderatorin Kirsten Mews, Matthias Entrup, Vorstand
Volksbank, Heribert Roters, stellvertretender Kreishandwerksmeister.**

Seine besondere Offenheit und sein Humor haben Mathias Mester auch auf dem Weg zu seiner zweiten Karriere begleitet. Alles begann mit einem Foto: Während des Rückflugs von den Paralympics in Rio ließ er sich scherzhaft im Gepäckfach fotografieren. Tags drauf war diese Aufnahme viral gegangen in diversen Social Media-Kanälen und auf Seite eins der Bild-Zeitung.

Inzwischen ist Mester in vielen TV-Formaten immer wieder zu sehen. Er nahm teil an Let's dance und errang in dem Wettbewerb einen sensationellen dritten Platz. „Ich hatte mehr Angst vor meiner Tanzpartnerin Renata als vor Joachim Llambi“, so Mester.

Ob man ihn in ein paar Jahren als ersten kleinwüchsigen Showmaster Deutschlands, quasi als Nachfolge Thomas Gottschalks, sehen

werde? „Mal schauen. Als Co-Moderator traue ich mir das schon zu“, antwortete Mester. Zuzutrauen ist es ihm. Ausdauer hat der Ex-Profi-Sportler auf alle Fälle auch beim Selfie-Machen. Sein Strahlen beim Posieren mit den Gästen hält Mester bis spät in den Abend durch.

Das steckt hinter dem GEG

Ursprung des GEG ist das Kyoto-Protokoll von 1997, in dem erstmals völkerrechtlich verbindliche Klimaziele vereinbart wurden. Erstes Ziel: Es sollte **der Ausstoß von Treibhausgasen** in den Industrieländern bis 2020 **deutlich reduziert** werden. In Deutschland trat daher am 1. Februar 2002 die erste Fassung der Energieeinsparverordnung in Kraft. Sie wurde zusammen mit dem Energieeinspargesetz und dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz im Gebäudeenergiegesetz zusammengeführt. **Das Ziel: bis 2045 einen klimaneutralen Gebäudebestand in der Bundesrepublik zu erreichen.**



GEBÄUDEENERGIEGESETZ – DAS ÄNDERT SICH 2024



Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) tritt ab Januar 2024 in Kraft. Hier finden Sie eine Zusammenfassung aller wesentlichen Neuerungen.

Mit der GEG-Novelle soll der Einsatz erneuerbarer Energien weiter angekurbelt werden. Ab 1. Januar 2024 muss möglichst **jede in einem Neubau eingebaute Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben** werden – wenn der Neubau in einem Neubaugebiet errichtet wird.

Für alle Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gilt ab Januar 2024 genau wie für die Heizungserneuerung im Bestand: Das Gebäudeenergiegesetz wird an die kommunale Wärmeplanung gekoppelt. Auch für **Bestandsgebäude** ist das Ziel: Der Wärme- und Kältebedarf soll möglichst **mindestens 65 Prozent aus erneuerbaren Energien** gedeckt werden.

Eine Pflicht zur Heizungserneuerung sieht die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes jedoch nicht vor. Bestehende Heizungen können weiterbetrieben und defekte Anlagen repariert werden. Ist die Heizung irreparabel kaputt, gelten mehrjährige Übergangsfristen. Vorübergehend kann auch eine Gasheizung einge-

baut werden, wenn diese auf Wasserstoff umrüstbar ist. Diese Regelung gilt auch für Neubauten außerhalb von Neubaugebieten.

Die Umstellung auf klimafreundlichere Heizungen wird in der GEG-Novelle **an die kommunale Wärmeplanung gekoppelt**. Diese wird in einem eigenen Gesetz geregelt. Danach sollen Großstädte ab 100.000 Einwohnern bis spätestens 2026 und kleinere Städte ab 10.000 Einwohnern bis 2028 konkrete Pläne vorlegen, wie sie die Heizungsinfrastruktur klimaneutral umgestalten wollen. Erst dann wissen Eigentümer, welche Optionen sie haben und können eine fundierte Entscheidung treffen. Plant die Kommune ein klimaneutrales Gasnetz, so dürfen Eigentümer weiterhin auf Wasserstoff umrüstbare Gasheizungen installieren lassen. Ist das nicht der Fall, müssen sie innerhalb von Übergangsfristen auf eine Heizung mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien umrüsten.

Drei Fragen an die Energieexperten bei der Kreishandwerkerschaft Coesfeld

Um das Heizungsgesetz gab es in den vergangenen Monaten viel Irritationen. Wie schätzen Sie die neuen Entwicklungen ein?

Konrad Frankemölle: Die Unsicherheit der Heizungskunden ist groß. „Wir müssen jetzt schnell sein und noch eine Gasheizung einbauen“, hörte man immer wieder. Eine wahnsinnige Zeit für alle Heizungsbauer. Das neue Gesetz ist „technologieoffen“, Haushalte haben die Wahlfreiheit, ob noch eine Gasheizung eingebaut wird oder doch eine Wärmepumpe zum Tragen kommt, solange die kommunale Wärmeplanung nicht abgeschlossen ist.

Was bedeutet das für Hauseigentümer?

André Harbring: Entscheidend für Hauseigentümer ist: Zunächst müssen die Kommunen ihre Konzepte erstellen. Erst dann wissen die Gebäudeeigentümer, welche Möglichkeiten sie in der Heizungserneuerung haben. Hausbesitzer können noch bis 2028 die Heizung einbauen, die sie wünschen. Bis Mitte 2028 müssen die Kommunen im Kreis Coesfeld eine konkrete Wärmeplanung vorhalten. Daran müssen sich Hauseigentümer orientieren.

Ihr guter Rat an Hausbesitzer?

André Harbring: Auch wenn es dem Gesetz nach möglich ist, weiterhin auf fossile Energien zu setzen, muss sich jeder fragen, ob das noch zeitgemäß ist. Wir sollten bei Neuanschaffungen im Gebäudebereich in die Zukunft schauen. Ob an Ihrem Wohnort jemals Wasserstoff oder ähnliche Energieträger geliefert werden

können, ist heute überhaupt nicht absehbar. Ich nehme an, dass auch die CO₂ Abgabe bzw. CO₂ Steuer erheblich ansteigen wird. So könnte es sein, dass Gas und Öl künftig einen sehr hohen Preis haben werden. Unser Rat: Schmieden Sie schon jetzt einen Plan für die Wärmeversorgung Ihres Gebäudes. Dabei hilft Ihnen ein individueller Sanierungsfahrplan, den iSPF, dieser wird vom Staat hoch subventioniert. Ist der iSPF vorhanden und Sie setzen Schritte daraus um, erhöht sich die Förderquote. Sprechen Sie uns darauf gerne an.

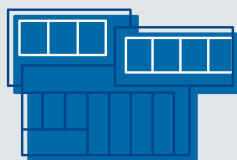


Das Energieberatungsteam bei der Kreishandwerkerschaft Coesfeld: André Harbring und Konrad Frankemölle.

KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN: DAS GILT AB 1. JANUAR 2024*

NEUBAU

Bauantrag ab dem
1. Januar 2024



IM NEUBAUGEBIET

Heizung mit mindestens **65 Prozent Erneuerbaren Energien**



AUSSERHALB EINES NEUBAUGEBIETES

Heizung mit mindestens **65 Prozent Erneuerbaren Energien** frühestens ab 2026

BESTAND



HEIZUNG FUNKTIONIERT ODER LÄSST SICH REPARIEREN

Kein Heizungstausch vorgeschrieben



HEIZUNG IST KAPUTT - KEINE REPARATUR MÖGLICH

Es gelten pragmatische **Übergangslösungen**.*

Bereits **jetzt** auf Heizung mit **Erneuerbaren Energien** umsteigen und Förderung nutzen.

*Diese Grafik bietet einen ersten Überblick. Informieren Sie sich über Ausnahmen und Übergangsregelungen. Mehr: energiewechsel.de/geg

Quelle: BMWK, Stand 09/2023

30.000 EURO

FÜR DIE BESTEN

IM HANDWERK



URKUNDE

Für hervorragende Ausbildungsleistungen von

Marie Soete

als

Lehrform im Lebensmittelhandwerk



*Sehr gute Ergebnisse haben 45
Handwerksgesellinnen und
-gesellen aus dem Zuständig-
keitsbereich der Kreishandwer-
kerschaft Coesfeld bei ihren
Abschlussprüfungen erbracht.*

*Der „Förderverein für das Hand-
werk“ honoriert die herausragen-
den Leistungen mit Förderungen
von insgesamt 30.000 Euro.*

Fachwerkzeuge im Bereich
Schwerpunkt Bäckerei

einheit der Betriebe

Dorfbäckerei Felix Eihising e.K.

diese besondere Auszeichnung

Lüdinghausen, 23. Mai 2023

Präsident der Sparkasse für das Handwerk im Kreis Coesfeld e.V.

Signaturen

Felix Eihising
Präsident der Sparkasse für das Handwerk im Kreis Coesfeld e.V.



Förderpreisverleihung 2023 in der Burg Vischering

Die Auszeichnungen sind für die weitere Entwicklungen der Handwerkerinnen und Handwerker vorgesehen. Andreas Baumeister, Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Coesfeld und Jürgen Büngeler, Vorstandsmitglied der Sparkasse Westmünsterland, haben die Preise am Dienstagabend auf der Burg Vischering in Lüdinghausen feierlich überreicht.

„Im Handwerk gibt es viele überdurchschnittlich qualifizierte und engagierte junge Menschen, die bereit sind, sich im Beruf weit über das normale Maß hinaus zu engagieren. Sie zeichnen sich durch Eigeninitiative, durch Leidenschaft für ihren Beruf sowie durch fachliche und berufliche Erfolge aus“, sagte Jürgen Büngeler in seiner Begrüßungsrede. „Heute sehe ich hier genau solche Talente: motiviert, engagiert und erfolgreich!“ Mit der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein würden sie auf ihrem individuellen weiteren Weg unterstützt.





HANDWERK COESFELD

45 Prüfungsbeste - In keinem Jahrgang zuvor hat es so viele sehr gute Absolventinnen und Absolventen gegeben. „Sie sind die besten Botschafter für Ihr Gewerk. Machen Sie weiter Werbung dafür!“, forderte Kreishandwerksmeister Andreas Baumeister die Absolventinnen und Absolventen in seiner Laudatio auf. Das Handwerk sei die Schlüsselbranche für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien und somit für die Energiewende, machten Baumeister und Büngeler deutlich. Damit habe das Handwerk allen Grund, sich selbstbewusst und stolz zu positionieren, betonten beide.

Mit den Förderpreisen unterstützen die Kreishandwerkerschaft Coesfeld und die Sparkasse Westmünsterland die innungsbesten Absolventinnen und Absolventen auf Kammer-, Landes- und Bundesebene bei ihrer beruflichen Fortbildung. Die zweckgebundenen Förderzusagen betragen zwischen 500 Euro und 1.400 Euro in diesem Jahr.

DIE PREISTRÄGER

Nils Magdalinski	Senden
Sophie Mensing	Schöppingen
Lena Orth	Lüdinghausen
Nicole Oversohl	Nottuln
Aaron Hugo Schröder	Legden
Lukas Vogel	Dülmen
Paul Wollenschläger	Senden
Cornelius Grawe	Ascheberg
Nico Ißleib	Dülmen
Fynn Kleimann	Billerbeck
Timo Schuldt	Ascheberg
Torben Fieeck	Nottuln
Karl Althoff	Lüdinghausen
Lukas Greiving	Lüdinghausen
Eric Micke	Haltern am See
Laura Schwindt	Schöppingen
Oliver Wilmer	Coesfeld
Marie Soete	Schöppingen
Kai Bornkamp	Coesfeld
Linus Brathe	Dülmen
Lewin Brathe	Dülmen-Buldern
Joshua Maximilian Büchler	Nottuln
Keven Lukas Freund	Dülmen
Hannes Funke	Coesfeld
Nils Hackfort	Ahaus-Graes
Daniel Hagemann	Dülmen
Nico Himker	Billerbeck
Maik Hohenlöchter	Lüdinghausen
Pawel Kordula	Dülmen
Nick Noel Kudelka	Ascheberg
Philipp Leuters	Rosendahl-Ostewick
Lukas Lödding	Dülmen
Tom Niehues	Haltern am See
Noah Nuyken	Nordkirchen
Marita Oergel	Heek
Luca Rüter	Dülmen
Niklas Johann Sander	Lüdinghausen
Florian Schwering	Billerbeck
Anita Schwietering	Coesfeld
Thomas Sellhorst	Ascheberg-Herbern
Nils Speckmann	Senden-Bösensell
Sebastian Tastove	Coesfeld
Thore Trost	Haltern am See
Tim Wacker	Nordkirchen
Sven Westen	Schöppingen

AUSBILDUNGSBETRIEB

Markus Osthues
Matthias Eschhaus
Stefan Schulte
Autohaus Heinrich Zumbusch GmbH
R & W Bauunternehmen GmbH
Segbers Bedachung GmbH & Co. KG
Kai Witteler
Kühnhenrich Zimmerei-Fachwerkbau GmbH
Heimann Fahrzeugbau GmbH & Co. KG
Knubel GmbH & Co. KG
Fliesen K. Nägeler GmbH & Co. KG
metrica GmbH & Co. KG
Ebbing und Hans GmbH
G & M Metallbau GmbH
Elektro David GmbH
Dieter Bronstering
Stegemann Maschinenbau GmbH & Co. KG
Dorfbäckerei Felix Eihsing e.K.
Knubel GmbH & Co. KG
H. Enseling GmbH & Co. KG
metrica GmbH & Co. KG
metrica GmbH & Co. KG
Lange Bau GmbH & Co. KG
Klüsener Bauunternehmung GmbH & Co. KG
Gesing Bedachungen GmbH
Vedder GmbH
Ueding GmbH
Kordel Antriebstechnik GmbH
Kordel Antriebstechnik GmbH
Sträter GmbH Bedachungsgeschäft
Menke Bauunternehmung GmbH
Maschinenbau Lewe GmbH
Maschinenbau Lienenbrügger GmbH
Beresa GmbH & Co. KG
Daume Dach + Fassade GmbH & Co. KG
Welling u. Langener GmbH & Co. KG
Vedder GmbH
Autohaus Hermann Wiens GmbH & Co. KG
Stefan Kestermann GmbH & Co. KG
Dirk Lohmann Elektrotechnik GmbH
Reinhold Backmann
Menken & Drees GmbH
Maschinenbau Lienenbrügger GmbH
Lukas Mangels
Tobias Thies Elektrotechnik GmbH & Co. KG



Die E-Rechnung kommt ab 2025 – was bedeutet das für das Handwerk?

Ab 2025 müssen Unternehmen elektronische Rechnungen empfangen können, ab 2026 auch erstellen und versenden.

Die E-Rechnung, kurz für elektronische Rechnung, ist eine digitale Version einer herkömmlichen Papierrechnung. Sie wird elektronisch erstellt, versendet und empfangen, ohne physische Dokumente auszutauschen. Im Gegensatz zu traditionellen Rechnungen ermöglicht die E-Rechnung eine schnellere und effizientere Abwicklung von Geschäftsprozessen.

Bei einer E-Rechnung werden die Rechnungsdaten als strukturierter Datensatz an den Empfänger übermittelt. Optisch ähnelt dieser Datensatz einer html-Seite im Internet. Der Rechnungsempfänger kann die Daten mit entsprechender Software in seiner Buchhaltung weiterverarbeiten. Betriebe, die mit der öffentlichen Hand zusammenarbeiten, kennen das schon. Sie laden ihre E-Rechnungen meist in entsprechenden Portalen hoch.

Bekannte Formate für die E-Rechnung sind in Deutschland die „XRechnung“ und das „ZUGFeRD-Format“ - beide basieren auf der Norm CEN 16931. ZUGFeRD ist so ein hybrides Format, welches den Datensatz lesbar macht und für den Empfänger wie eine herkömmliche Rechnung aussieht.



Service Recht

Vor allem kleine und mittlere Handwerksbetriebe benötigen in der Anfangsphase ein Rechnungsformat, das sie wie gewohnt lesen und verarbeiten können. Dies würde zur Akzeptanz des Vorhabens beitragen. Ein großer Vorteil wäre auch, dass Handwerker dann für alle Kunden – von Privat bis zur öffentlichen Hand – ein einheitliches Rechnungsformat hätten.

Wichtig für das Handwerk ist unter anderem auch, dass der Rechnungsversand und -empfang per E-Mail möglich – mit Hilfe einer kostenfreien Software auch als App – und das branchenspezifische Besonderheiten berücksichtigt werden. Bis zum Start sind nur noch anderthalb Jahre Zeit. Es handelt sich also um ein ambitioniertes Projekt für den Gesetzgeber, besonders aber für die Unternehmen.

Workshop zur E-Rechnung

21. Februar 2024 von 14.00 – 15:30 Uhr

Zum Inhalt:

- Gesetzlicher Hintergrund
- E-Rechnung: Definition
- E-Rechnung: Entwicklung für Deutschland – B2B: aktuelle gesetzliche Informationen
- E-Rechnung: Entwicklung für Europa
- Praktische Umsetzung des Themas E-Rechnung im Unternehmen am Beispiel DATEV
- Ausblick

Unser Referent:

Holger Rieckmeyer, Coesfeld



Vorteile der E-Rechnung für B2B-Geschäfte

Die E-Rechnung bietet eine Reihe von Vorteilen für Unternehmen, die in umsatzsteuerrelevanten Sachverhalten tätig sind:

- 1. Effizienzsteigerung:** Durch den Wegfall physischer Dokumente und manueller Prozesse werden Arbeitsabläufe beschleunigt, Fehler minimiert und die Bearbeitungszeit von Rechnungen verkürzt.
- 2. Kostenersparnis:** Die Reduzierung von Papier-, Druck- und Versandkosten führt zu erheblichen Kosteneinsparungen.
- 3. Nachhaltigkeit:** Die Verwendung von E-Rechnungen trägt zur Reduzierung des Papierverbrauchs und zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei.
- 4. Rechtliche Konformität:** E-Rechnungen müssen den gesetzlichen Anforderungen und den geltenden Umsatzsteuervorschriften entsprechen, um als gültig akzeptiert zu werden.
- 5. Schnellere Zahlungen:** Die elektronische Übermittlung ermöglicht es Unternehmen, Rechnungen schneller zu versenden und Zahlungen schneller zu erhalten.

Erfolgreiche Betriebsnachfolge

OBSTBÄUME STEHEN

FÜR NACHHALTIGES

WACHSTUM

34
HINGEGUCKT!



„Ich hoffe, dass Ihre Unternehmen so kräftig wachsen wie diese Bäume.“

Landrat
Dr. Christian Schulze Pellengahr

Der Kreis Coesfeld und die Kreishandwerkerschaft setzen gemeinsam ein Zeichen für Nachhaltigkeit und erfolgreiche Unternehmensnachfolgen in Handwerksbetrieben.

Acht ausgewählte Jungunternehmer im Handwerk erhielten im Dezember einen Obstbaum aus den Händen von Dr. Christian Schulze Pellengahr, dem Landrat für den Kreis Coesfeld, und Ulrich Müller, dem Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld. Dieser junge Baum soll nahe ihrem Unternehmen eingepflanzt werden und fortan symbolisch mit dem Unternehmen wachsen und gedeihen. Damit setzt die Kreishandwerkerschaft die Baumpflanzaktion, initiiert von der Handwerkskammer Münster und unterstützt vom Versicherer Signal Iduna, fort.

Landrat Schulze Pellengahr machte in seinem kurzen Grußwort an die acht Jungunternehmer deutlich, dass Handwerksbetriebe tatkräftig zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung in der Region beitragen und wünschte ihnen viel Erfolg: „Ich hoffe, dass Ihr Unternehmen so wie diese Bäume kräftig wachsen und Früchte tragen. Es freut mich sehr, dass Sie den Schritt hin zum eigenen Unternehmen gemacht haben.“ Dabei unterstrich er die zentrale Rolle des Handwerks für die Zukunftsaufgaben Klimaschutz, Energie- und Mobilitätswende, Wohnungsbau sowie Versorgung der alternden Bevölkerung und die große Bedeutung der Fortführung bestehender Betriebe durch Nachfolgerinnen und Nachfolger.

„Keine Wende ohne Hände“, brachte Ulrich Müller, der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld, die Bedeutung des Handwerks auf eine prägnante Formel. Eine Unternehmensnachfolge sei in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht nachhaltig, sagte er.

Die Übernahme eines Betriebes trage zur Schonung von Ressourcen, zum Bestand langjähriger Kundenbeziehungen und zur Weiterentwicklung vorhandener Strukturen bei. Durch eine Übernahme würden Gebäude, Maschinen, Materialien und Einrichtungen meist weiter genutzt, was auch finanziell vorteilhaft sei. Ausbildungs- und Arbeitsplätze blieben in der Regel erhalten.



„Nachhaltiges Handeln gehört zum Handwerk. Das wollen wir neu bewusst machen“,

machte Müller deutlich.

Im vergangenen Jahr wurden von rund 30.000 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Münster 102 im Rahmen einer Nachfolge übergeben. In den nächsten zehn Jahren stellt sich bei einem Drittel der Betriebe die Nachfolgefrage. Scheitert die Übergabe, muss der Betrieb schließen.

Die erfolgreichen Übernehmer sind:

Daniel Rauert,

Firma Brockmann Rauert Anlagenbau GmbH,
Rechtsnachfolger der Brockmann GmbH Anlagenbau,
Dülmen-Hausdülmen
www.brockmann-anlagenbau.de

Jochen Daume,

Firma W. Daume GmbH & Co. KG,
Rechtsnachfolge des Wilhelm Daume, Stadtlohn
www.dachdecker-daume.de

Matthias Eschhaus,

Malerwerkstätten Eschhaus,
Rechtsnachfolger des Herbert Eschhaus, Nottuln
<https://eschhaus.de/>

Tobias Paul Liebrand,

Raumausstattung Koke e.K.,
Rechtsnachfolger des Heinz-Albert Koke, Senden
www.raumausstatter-koke.de

André Kortmann

und
Ansgar Bündler,
Fliesen Deinken GmbH,
Rechtsnachfolger des Dieter Deinken, Lüdinghausen
www.fliesendeinken.de

Janek Sondermann,

Rechtsnachfolger des Klaus Hericks (SHK), Coesfeld
<https://klaus-hericks.de/>

Martin Hericks,

Firma Hericks Baugesellschaft mbH,
Rechtsnachfolger des Christian Hericks, Nottuln
www.hericks.de

Frederic Bröker

Rechtsnachfolger des Walter Roters (SHK), Nottuln
<https://walterroters.de/>

Interaktiv präventiv mit dem 3D- Gesundheitsparcours der IKK classic

Die IKK Classic lädt ein zu einer virtuellen Gesundheitsmesse

Kein gesunder Betrieb ohne gesunde Beschäftigte! Damit das auch langfristig so bleibt, bietet die IKK classic eine virtuelle Gesundheitsmesse an. Einfach und intuitiv führt ein 3D-Parcours durch Themen- und gewerkspezifische Messehallen und vermittelt praktische Informationen für ein gesundheitsbewusstes Leben.

Eine falsche Ernährung, zu viel Stress und zu wenig Schlaf und Bewegung sind die Hauptursachen für zahlreiche Erkrankungen und AU-Zeiten. „Viele unterschätzen diese Gesundheitsfaktoren, bis sich früher oder später der Körper meldet“, erklärt Claudia Schüller, aus dem Bereich Prävention der IKK classic. Der Fokus der Gesundheitsmesse liegt daher auf

den vier besonders relevanten Gesundheitsthemen Ernährung, Bewegung, Stress und Schlaf. Zusätzlich gibt es acht gewerks- und berufsgruppenspezifische Hallen mit ergänzenden Informationen.

Der Arbeitgeber kann frei wählen, welche Themenbereiche der 3D-Gesundheitsmesse er seinen Beschäftigten zur Verfügung stellen möchte. Nach seiner Wahl erhält er von der IKK classic die Zugangsdaten. Die Teilnehmenden können sich innerhalb des 3D-Parcours frei bewegen. Dabei entdecken sie an den einzelnen Stationen zahlreiche Tipps und Tricks, um das eigene Gesundheitsbewusstsein zu stärken. Die Teilnahme ist kostenfrei und kann via PC, Notebook, Tablet oder Smartphone erfolgen.

Buchen Sie jetzt Ihre virtuelle Gesundheitsmesse

Sie wollen mehr erfahren oder Ihr Team gleich anmelden? Weitere Informationen zum digitalen Gesundheitstag und zur Teilnahme gibt es unter:



Damit Ihr Betrieb rundläuft.

Stärken Sie Ihre Mitarbeitenden mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und profitieren Sie langfristig. Zusätzlich gibt es 500 Euro IKK BGM-Bonus. Mehr unter ikk-classic.de/bgm



HANDWERK COESFELD

Hallo, wir sind's!

Die Firmenkundenbank

Wir. Wirkt.

Gute Partnerschaft beweist sich gerade in anspruchsvollen Zeiten. Ob kurzfristiger Kredit oder nachhaltige Investition, unsere Firmenkundenbank ist an Ihrer Seite: **persönlich, pragmatisch, partnerschaftlich.**

Bei Google ist sein Name der meistgesuchte im Zusammenhang mit der Kreishandwerkerschaft Coesfeld: Josef Fels hat über vier Jahrzehnte die Handwerksprüfungen im Kreis Coesfeld organisiert und sich in vielen weiteren Aufgaben unverzichtbar gemacht.

Im März tritt er seinen Ruhestand an. In den Startlöchern für die Aufgaben im Prüfungswesen steht Daniel Schubert. Beiden haben wir ein paar Fragen gestellt über ihre – sehr lange und (noch) sehr kurze – Zeit bei uns.

MAL GANZ PERSÖNLICH



Josef, was sind für Dich die herausragendsten Ereignisse in Deiner langen Karriere? An welche Begebenheiten erinnerst Du Dich besonders gerne?

Da gibt es viele, an die ich mich gerne erinnere: Zum Beispiel unseren Tag der offenen Tür zum 20-jährigen Bestehen der Handwerks-Bildungsstätten. Wir haben über 20.000 Gäste gezählt! Oder auch der Umzug vom Südring in unser jetziges Domizil am Gerichtsring vor gut 30 Jahren. Das haben wir alles mit eigenen Kräften gestemmt. **Das steht für den guten Teamgeist hier bei uns im Haus.**

Wie hat sich die Arbeit in der Kreishandwerkerschaft und das Handwerk gewandelt in dieser Zeit?

Man kann sich ein Arbeiten ohne Computer heute nicht mehr vorstellen: Wir haben zu Beginn meiner Zeit alles auf Karteikarten niedergeschrieben, sortiert und immer wieder neu organisiert.

Erst 1986 kam der allererste PC ins Haus. Der Fortschritt in der Bürokommunikation war enorm. Jetzt stehen wir mit Künstlicher Intelligenz vor der nächsten Herausforderung.

Die achtziger Jahre – 1983 bin ich hier gestartet – lassen sich mit der heutigen Zeit gar nicht vergleichen. Heute herrscht ein Fachkräftemangel allerorten, damals gab es keine Ausbildungsplätze für die Jugendlichen. Sie mussten über den Ausbildungsverbund vermittelt werden. Dementsprechend schüchtern waren die Azubis damals. Das hat sich ebenfalls grundlegend geändert: Die Azubis und Prüflinge treten heute viel selbstbewusster auf.

Jetzt bist Du bald im wohlverdienten Ruhestand: Was sind Deine Pläne für die Zeit OHNE KH?

Langeweile werde ich nicht haben. Viel Zeit widme ich schon jetzt meinen Tieren auf dem Hof, mittelfristig wird mein Sohn ein neues Haus

auf unserem Grundstück bauen. Ich möchte mich auch ehrenamtlich engagieren. Und ab und zu bin ich zu bestimmten Gelegenheiten mal wieder in Diensten der Kreishandwerkerschaft, ganz und gar geh ich noch nicht.

Wie, meinst Du, wird das Handwerk hier im Kreis in ein paar Jahren aussehen?

Die nächste Zeit wird spannend werden, gerade jetzt strukturiert sich vieles neu. Dennoch: Das Handwerk wird seinen festen Platz mitten in der Gesellschaft behaupten und sein Ansehen steigern. Es passiert gerade ein Imagewandel zum Positiven, auch wenn es noch nicht so offenkundig sichtbar ist. Ich gehe jedenfalls mit einem guten Gefühl: **Das Handwerk im Kreis ist grundsollide, das Innungsleben ist aktiv.** Und mein Zimmernachbar Daniel wird seine Sache gut machen, bin ich mir sicher. Er hat ein gutes Händchen im Umgang mit den verschiedenen Akteuren im Prüfungswesen.

Daniel. Du bist seit Juni mit an Bord. Was sind Deine ersten Eindrücke? Was kannst Du aus Deiner alten Tätigkeit gut gebrauchen?

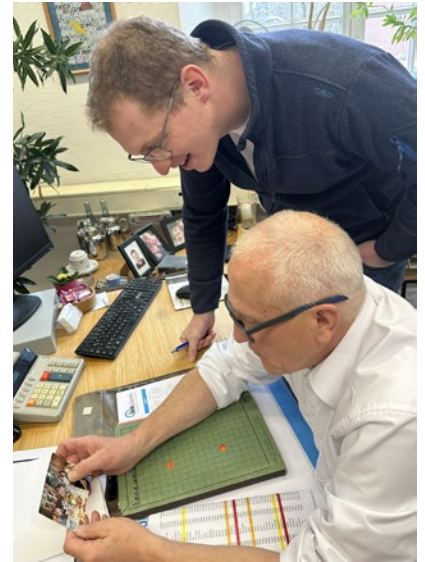
Meine ersten Eindrücke sind sehr positiv. Das Aufgabenfeld des Prüfungswesens ist sehr umfangreich und hat mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten zu tun, gerade das macht diesen Job so spannend. Als Teamleiter bei der Firma Office-Partner GmbH musste ich immer gut organisiert sein und meine Projekte vorantreiben. Diese Fähigkeit der Selbstorganisation kann ich im Prüfungswesen sehr gut gebrauchen.

Was musst Du noch lernen?

Das aufzulisten wäre zu viel. Der Bereich des Prüfungswesens bringt viele verschiedene Facetten mit. Der Vorteil ist, dass viele Prüfungsausschüsse schon langjährig dabei sind und mich bei etwai- gen Fragen unterstützen.

Was sind Deine ersten großen Einsätze in der nächsten Zeit?

Mein erster großer Einsatz ist die Gesellenprüfung Teil 2. An sich kann man den ganzen Umfang sehen. Angefangen mit der Anmeldung der Auszubildenden für die Gesellenprüfung bis hin zur Lossprechungsfeier. Dazwischen sind natürlich noch viele einzelne Schritte, die gegangen werden müssen. Als Fazit kann ich sagen, dass es ein sehr spannender und umfangreicher Job ist.



Daniel Schubert

Alter: 31

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Ausbildung: Hotelfachmann

Berufliche Stationen: Parkhotel Hohenfeld Münster, Betriebswirt beim Wihoga Dortmund, Vertriebsleitung im Welcome Hotel Dorf Münsterland, ab 2020 Vertriebsinnendienst - Office-Partner GmbH. Seit Juni 2023 im Prüfungswesen der Kreishandwerkerschaft Coesfeld

Hobbies: zu Hause werkeln, Fußball, Familie

Ehrentamt: Vorstand Schützenverein, Ratsmitglied der Gemeinde Rosendahl

**VERBESSERN SIE DIE
ENERGIEEFFIZIENZ
IHRES UNTERNEHMENS.**



**Informieren Sie sich!
Ihr Ansprechpartner:
André Harbring
Tel.: 02541-9456-30
harbring@kh-coesfeld.de
www.energetisch-wirtschaften.de**



Aus heiterem Himmel: Fällt der Chef eines Betriebes aufgrund von Krankheit oder Unfall aus, stehen die Räder oft still. Die neue Inhaber-Ausfallversicherung der Signal Iduna leistet finanziellen Ersatz.



DAMIT DER BETRIEB WEITERLÄUFT

Vor allem kleine und mittlere Handwerksbetriebe sind oft ganz auf den Inhaber zugeschnitten. Denn er ist es zumeist, der die Aufträge reinholt. Fällt er wegen einer Krankheit oder eines Unfalls länger aus, brechen für das Unternehmen schwierige Zeiten an. Sind die vorhandenen Aufträge erst abgearbeitet, werden zumeist die Folgeaufträge ausbleiben. Auf der anderen Seite laufen Betriebs- und Lohnkosten weiter. Ein existenzielles Problem.

Die Inhaber-Ausfallversicherung der Signal Iduna bietet einen finanziellen Ausgleich, um die Krisensituation nach einem unfall- oder

krankheitsbedingten Ausfall des Chefs zu meistern. Der Betrieb kann die Police für den Betriebsinhaber oder den Geschäftsführer bis zum 55. Lebensjahr abschließen. Die Versicherungssumme kann zwischen 50.000 und 400.000 Euro liegen und orientiert sich an der wirtschaftlichen Situation des Betriebes. Sie errechnet sich aus jährlichem Umsatz und Wareneinsatz. Ist der Chef noch unter 55, lässt sich auch eine Dynamik einschließen. Vollendet der Betriebsinhaber sein 65. Lebensjahr, endet die Inhaber-Ausfallversicherung automatisch mit Ende des gleichen Versicherungsjahres.

Versichert ist die Arbeitsunfähigkeit des Versicherten nach einem Unfall oder behördlich angeordneten Quarantänemaßnahmen, sofern letzteren keine Epidemie oder Pandemie zugrunde liegt. Optional hinzu versichern lässt sich ein Ausfall aufgrund einer Krankheit.

Darüber hinaus lassen sich auch psychische Krankheiten einschließen. Leistungen fließen an den Betrieb als pauschale Erstattung auf Tagesbasis, sobald die Arbeitsunfähigkeit des Versicherten mindestens 60 Prozent beträgt. Der Betrieb kann wählen, ob die Leistung 21, 42 oder 90 Tage nach Ein-

tritt des Versicherungsfalls gezahlt wird. Die maximale Leistungsdauer beträgt 365 Tage.

Für Betriebe, die Mitglied einer Innung oder eines Einzelhandelsverbandes sind, ist im Versicherungsschutz beitragsfrei eine Todesfallsumme von 50.000 Euro enthalten. Sie wird gezahlt, wenn der Betriebsinhaber nach einem Unfall sterben sollte.

Mit den Leistungen aus der Inhaber-Ausfallversicherung kann das Unternehmen finanzielle Spitzen abfangen. So kann man beispielsweise eine Aushilfe finanzieren, die sich um Aufträge kümmert. Die Versicherungsbeiträge lassen sich zudem steuerlich als Betriebsausgaben absetzen.

Tipp:

Wichtig ist, dass der Chef auch selbst Sorge dafür trägt, dass sein Betrieb im Notfall weiterlaufen kann. Dazu gehört es beispielsweise, alles Wichtige in einem zugänglichen „Notfallordner“ – analog oder digital – zu sammeln.

Dazu gehören Informationen von Kunden- und Lieferantenvereinbarungen und Ansprechpartnern über Vertretungsregelungen bis hin zu Kontovollmachten, Passwörtern und Zugangscodes.

SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Gibt Ihrem Betrieb Sicherheit: unsere Inhaber-Ausfall- versicherung.

Mit der Inhaber-Ausfallversicherung sichern Sie sich gegen den eigenen unfall- oder krankheitsbedingten Ausfall ab und können so die finanziellen Einbußen einer Arbeitsunfähigkeit auffangen.



Generalagentur Dieter Uphoff
Gerichtswall 13, 48653 Coesfeld
Telefon 02541 980863, Fax 02541 980864
dieter.uphoff@signal-iduna.net



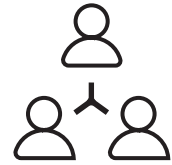
Bezirksdirektion Taylan Berik
Bulderner Straße 2, 48308 Senden
Telefon 02597 98834, Fax 02597 98934
taylan.berik@signal-iduna.net



Generalagentur Ludger Wischerhoff
Johanniterstraße 40-42, 46325 Borken
Telefon 02861 602720, Fax 02861 602721
ludger.wischerhoff@signal-iduna.net



Wir begrüßen als neue Innungsmitglieder



Menschen in der KH

42
MENSCHEN IN DER KH

B & L Autoservice GmbH, Olfen
Kfz

Tareq Iatrasch, Nordkirchen
Elektro

Christian Heubrock, Ascheberg
Tischler

**DER ALARMPROFI SCHERHEITSTECHNIK GmbH,
Havixbeck**
Elektro

Helmut Weber GmbH, Gelsenkirchen
Uhrmacher

Jörg Jürgens, Paderborn
Uhrmacher

Wilhelm Klaas, Lüdinghausen
Kfz

Uwe Bergmann, Olfen
Kfz

Krystian Kaminsky, Nottuln
Maler

PEC Interior GmbH, Coesfeld
Tischler

TS Bau-Gewerke UG haftungsbeschränkt, Olfen
Baugewerke

EPM & DEXS Kai Dannhaus e.K., Havixbeck
Elektro

Brockmann Rauert Anlagenbau GmbH, Dülmen
Metall

Dirk Kalow, Lüdinghausen
Baugewerke

**Procar Automobile Münsterland GmbH,
Lüdinghausen**
Kfz

Raumausstattung Koke e.K., Senden
Raumausstatter

P & K Fahrzeugtechnik GmbH & Co. KG, Senden
Kfz

Kawentsmann GmbH, Nottuln
Tischler

1a Autoservice Richter & Issing GmbH, Rosendahl
Kfz

Autohaus Timmer GmbH, Gronau
Kfz

Dirk Eversmann, Coesfeld
Tischler

Coesfeld, Dezember 2023

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kreishandwerkerschaft Coesfeld, V.i.S.d.P. Ulrich Müller, Hauptgeschäftsführer
Text + Redaktion:	Maria Gillissen, Marion Schemmer
Bildnachweise:	Titel, Seiten 4, 13, 14, 15, 26, 32, 33, 40 Canva; Seite 23 Fabrik Dance & Show Theatre GmbH, alle anderen Bilder Kreishandwerkerschaft Coesfeld
Grafikdesign:	Wiltrud Peiler www.wiltrudpeiler.de
Erscheinungstermin:	Dezember 2023



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.

[sparkasse-westmuensterland.de](https://www.sparkasse-westmuensterland.de)

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Westmünsterland

